

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnement für Lugos und auswärts
auf den „Südungarischer Bote“: Ganzjährig 16 Kronen,
halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen.
Wochen-Nummer 10 Heller., Sonntags-Nummer 20 Heller.
Stadt-, Komitats- und Interurban-Telefon Nr. 146.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Landesberg.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet
in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“
Pränumerationsgebühr ist in Lugos zahlbar.
Die Redaktion und Administration befindet sich in der
Széchenyigasse Nr. 3.

Lugos eine Kulturstadt.

Von Ladislaus Bajthó, Professor am
Lugoser Staats-Obergymnasium.

Lugos, 19. April.

Man staune nicht über diesen sonderbaren Titel. Ich meine es aufrichtig: Lugos eine Kulturstadt. Im ersten Augenblick erscheint es etwas eigenartig, der Charakterisierung einer Stadt, in welcher wir leben und wirken, unser Pflicht erfüllen, einen ganzen Artikel zu widmen. Denn wozu sollen wir bekannte Verhältnisse, Tagesbegebenheiten, Sitten und Eigenarten besprechen, die wir alltäglich vor unseren Augen haben?

Die Presse ist gewiß die unverfälschte Interpretin der Gedanken, Gefühle und Geschehnisse jenes Ortes, wo sie erscheint. Die Äußerungen der Presse sind demnach mit denen der Stadt identisch und darum sollte es daher eigenartig erscheinen, wenn die Stadt sich selber Lob spenden würde?

Mit nichten. Unser gesellschaftliches Leben erweckt manche Gedanken, die würdig sind, daß man bei ihnen länger verweile. Darunter verstehe ich nicht die allzu wortkargen Berichte über die Stadt Lugos, welche man in jedem Lexikon und Reisehandbuch findet. Diese sind einem Jeden wohlbekannt, allein die kulturelle Bedeutung von Lugos ist in der engeren Heimat Südungarns viel weniger gekannt, als wir es glauben. Man hört oft vielfache Klagen über die Rückständigkeit und Zurückgebliebenheit dieses lebenswürdigen „Nestes“, und wahrlich ist Lugos den meisten, welche das hiesige Leben nur oberflächlich kennen, weiter nichts, als ein verlassener, langweiliger Provinzstreck.

Wie viele Menschen leben da, deren Augen nach anderen Städten gerichtet sind und nur die eine Hoffnung hegen, je eher und früher Lugos den Rücken kehren zu können.

Ich glaube, es ist denn doch nicht ganz so überflüssig der kulturellen Bedeutung unserer Stadt einige Worte zu widmen und in Erinnerung zu bringen, daß Lugos wohl ein kleiner, von Budapest ziemlich entfernter, doch in gesellschaftlicher Hinsicht ein auffallend entwickelter und reger Ort ist, in dem man Tag und Tag anregende Impressionen empfängt.

Dem Fremden, der Lugos das erste mal sieht, tritt die Reinlichkeit und Ordnung, die man in vielen größeren Städten oft vergebens sucht, an allen

Ecken und Enden sofort entgegen. Weilt er längere Zeit hier, so fühlt er sich von manchen ästhetischen Wirkungen, wie von einer frischen Bergesluft, angeheimelt.

Daß es in Lugos einen landesberühmten ungarischen Gesangsverein gibt, das weiß man in allen Gauen unseres Vaterlandes. Allein noch gibt es viele rühmliche Dinge. Vor einigen Monaten schrieb das in Szatmár erscheinende Blatt: »Eszakkélet« einen voll Lob klingenden Artikel über Lugos, weil hier die Armenpflege geregelt ist und keine Bettler zu sehen sind. Der Verfasser fordert die Stadt Szatmár, welche über 30.000 Einwohner zählt, dringend auf, die Not der unteren Schichten auf eine ähnliche Weise zu lindern, zu beheben.

Im vergangenen Jahr entsandete die Stadt Szatmár eine Kommission, um das Komitats-Krankenhaus zum Gegenstande ihres Studiums zu machen und die gewonnenen Erfahrungen bei dem Baue des Szatmárer Krankenhauses zu verwenden.

In den Lugoser Ureinwohnern, die ihren Ursprung teils auf römische Kultur, teils auf eine westeuropäische Vergangenheit zurückführen, pulsiert indogermanisches Blut, und diesen beiden Elementen verleiht die ungarische Natur ihre eigenartigen Züge. Lugos ist ein Kreuzweg dreier Kulturrichtungen: einer ungarischen, einer deutschen und einer rumänischen. Der Erfolg dieser dreifachen, gegenseitigen Wirkung muß hoch gewertet werden. Keine Schicht ist imstande sich dem Einfluß der anderen völlig zu entziehen: die meisten Bewohner, die seit ihrer Kindheit da leben, beherrschen drei Sprachen. Die Folge dieses nennenswerten Umstandes ist, daß in Lugos, während in anderen Städten kaum eine einzige Zeitung ihr Leben fristen kann, nicht weniger als sieben Journale erscheinen. Die junge Generation, welche aus unserer Gegend in die Welt tritt, ist in dieser Hinsicht viel glücklicher, viel geweckter als die Jugend anderer Ortschaften. Die Anforderung moderner Kultur, ist Kenntnis vielfacher Sprachen. Sie erweitern den Ideenkreis, die Denkungsart und machen einen fähig — wie Goethe sagt — Menschen und Naturen kennen zu lernen. Die meisten hiesigen Schüler sprechen außer der ungarischen Sprache ganz geläufig rumänisch und radebrechen auch den deutschen Dialekt. Durch die lateinischen Kenntnisse unterstützt, ist es ihnen eine leichte Arbeit englisch oder

französisch zu lernen, sich auf größere Studienreisen zu rüsten.

Und noch eins. Die gegenwärtige moderne Literatur verdankt ihre Vielseitigkeit der starken und fortwährenden Berührung mit den Geistesprodukten verschiedener Nationen. Wie hat man in Ungarn die Grenze der Uebersetzungskunst so weit gezogen, wie in unseren Tagen. Es werden die neuesten Dichter und Dramatiker, Philologen und Pädagogen ins Ungarische überetzt und auch nachgeahmt, ohne die einheimische Originalität aus den Augen zu verlieren. Deutsche, französische, rumänische Dichter leben mit unseren jungen Modernen oft auf vertrautem Fuße, und Oktavian Goga, einer der begabtesten rumänischen Schriftsteller, der seinen ungarischen Uebersetzer in kurzer Zeit finden wird, widmete sich in einem tiefgehenden Artikel der Kritik der heutigen ungarischen Literatur. Dies rief natürlich — wie wir es wissen — eine interessante Debatte hervor. Der Sachverhalt dieses Disputes ist nebenächlich, die Hauptsache besteht darin, daß Nationen, durch ein reges, gegenseitiges Interesse geleitet, die Heimatgrenzen durchschreiten und ihre offenen, ehrlichen Meinungen über fremde Kulturerscheinungen hören lassen.

In Lugos wogt ein echt modernes Leben. Die alltägliche Berührung von dreierlei Kulturelementen erweckt hier ein hohes Interesse für die Künste. Es bedarf nur auf die rege, begeisterte Pflege des Gesanges und der Musik hingewiesen werden. Lugos ist eine sehr musikalische Stadt, die in Südungarn ihresgleichen sucht. Die »Magyar Dalárda« hat in den letzten Jahren unter der Leitung ihres genialen Chorleiters einen großen Fortschritt in jener Richtung gemacht, daß sie auch den klassischen Gesang pflegt, wodurch sie sich den zweiten Preis beim Landesjüngerschaften errang. Hier hat es sich eklatant erwiesen, wie schön doch ein Gesangsverein, dessen Mitglieder verschiedene Sprachen reden, die wohlklingende Harmonie des Liedes zur höchsten Kunst emporheben kann, als wäre die Melodie aus einer einzigen Kehle gekommen.

Auch unsere Musikabende haben einen ganz modernen Charakter. Davon abgesehen, daß es in Lugos manche Geiger gibt, deren Bogentechnik und musikalische Routine an die wahre Künstlernatur grenzt, ist vor allem die geschmackvolle, sachverständige Zusammenstellung der Programme höchst

lobenswert. In welcher Provinzstadt hat man noch Stücke der allermodernsten Komponisten so trefflich und mit so vielem Verständnis vorgetragen, wie hier? Ich glaube, diese Städte könnten wir an unseren Fingern zählen. Die hiesige Musikgesellschaft hat vor einigen Wochen den in Ungarn wenig bekannten, genialen Musiker Smetana in unseren Konzertsaal eingeführt und das gebildete Publikum hat ihn mit Bewunderung, begeistert aufgenommen.

Ueber die musikalische Natur des Lugoſer Publikums brauchen wir kein weiteres Wort zu verlieren. Die allerbeste Kritik fällt ja in dieser Hinsicht die berühmten Sänger und Virtuosen, welche Lugoſ des öfteren besuchen. Sie fühlen sich wohl und heimisch auf unserem Konzertpodium. Casals, der Cellokönig der Gegenwart, um dessen Gunst alle Länder wetteifern, besuchte uns heuer bereits das zweitemal und gestand spontan, daß das Lugoſer Publikum zu seinen allerliebsten Kunstfreunden gehöre.

Wir haben in diesem kleinen Artikel manche Züge entworfen, welche nebeneinander gestellt den modernen Charakter unserer strebsamen Stadt stark hervortreten lassen. Wir haben öfters betont, wie wichtig und erprießlich der gegenseitige Austausch verschiedener Kulturstränge ist. Ein jedes Volk hat das Recht sich nach seiner eigenen Art und Weise weiter zu entwickeln, aber eine tiefere Kultur kann es nur mittelst der Hilfe fremder Literaturen und Künste begründen. Das fühlen wir auch in Lugoſ, in dieser kleinen Kulturstadt, wo die Nachkommen dreier uralten, weltberühmten Völker in Eintracht, als treue Bürger unseres Landes, leben und im Zeichen der modernen Zeit nach ferneren Zielen streben. Dreierlei Sprachen und Sitten, dreifache Erfolge und dreifaches Vertrauen auf unsere weitere Entwicklung.

Die Fremden, welche Lugoſ verlassen, tragen die Erinnerung mancher ästhetischen Genüsse mit auf die Reise. In ihrer Seele hallen die wunder schönen Klänge unserer wackeren Sänger noch lange wieder, und sprechen sie irgendwo über die hiesigen Verhältnisse, so können sie nicht umhin, Lugoſ einen begabten, strebsamen Kulturort zu nennen.

Mit dem „Roten Kreuz“ auf dem Kriegsschauplatz.

Orig.-Bericht von Dr. Alexander Pártos, Arzt in Herkulesfürdő.

Mevna, im Monat März.

II.

Nun ging ich daran, alle meine Spitalsangelegenheiten zu ordnen und mich von den Herren der Zensur, die mich während meines

Aufenthaltes in Demotika liebenswürdig mit Zeitungen und Besüngen versehen hatten, zu verabschieden. Zu meinem größten Staunen mußte ich noch an dem Tage von einem Herrn die Aeußerung hören: „Der ganze Krieg wird eigentlich wegen Serbien geführt, damit dessen Aspiration nicht zu groß werde.“ Diese Worte haben einen großen politischen Hintergrund, den nur derjenige, welcher den Balkan und die Verhältnisse auf demselben kennt, erfassen kann. Ich habe das Gefühl, daß man den Ansprüchen der Serben einen Niegel vorschieben will, und es werden noch harte Nüsse zu knacken sein, bis sich die Verbündeten untereinander geeinigt haben und ihre neuen Landesgrenzen bestimmt sein werden. Die politischen Verhältnisse werden sich nach diesem Kriege vollkommen ändern und neue Situationen schaffen. Der Balkanbund kann nicht weiter bestehen, und es wird viel Besonnenheit und Gleichmut nötig sein, um keine neuen Komplikationen aufkommen zu lassen. Wenn auch die Beteuerungen der Balkanvölker noch so groß und stark sind, daß sie mit und untereinander fest zusammenhalten, so kann man sich bei näherer Betrachtung doch des Eindrucks nicht erwehren, daß diese Freundschaft oberflächlich und lose gebunden ist. So laufen hier die meisten Interessen auseinander. Nun kommt noch hinzu, daß der Charakter der einzelnen Nationen sehr verschieden ist. Wenn die Bulgaren so weiter ihre nationale Politik betreiben, haben sie die Aussicht der Führung auf dem Balkan. Dies kann man sicher voraussagen man braucht nur ihre Entwicklung im Innern und ihr Streben nach Fortschritt beobachten. Sie sind ein nüchternes, strebsames und arbeitames Volk, ohne Prunk und Prahlerei.

Sie sind durchaus demokratisch, ohne Hang nach Lächerlichen und leichtsinnigen Gelüsten. Der Bulgare ist ein guter Familienvater und die Frau eine fürsorgliche, treue Gattin und gute Mutter, das Familienleben patriarchalisch. Ein dem Westeuropäer unangenehm auffallender Zug ihres Charakters ist das Mißtrauen.

Nicht nur Fremden gegenüber, sondern auch untereinander. In den kleinsten, wie in den größten Fragen, im Alltagsleben, wie in der großen Politik. Die Zeit der Befreiung von Türkenjoch ist noch zu kurz, um diese Eigenschaft gegen eine andere einzutauschen.

Am 26., früh halb 7 Uhr, brachte mir Ordnung mein Gepäck zur Autogarage, von wo ich um 7 Uhr abfahren sollte. Man hörte nur noch hin und wieder einen Kanonenschuß. Bis auf ein Auto waren alle anderen für die Offiziere zur Feuerlinie beschlagnahmt. Nach längerem Warten fuhren wir um 9 Uhr fort. Nach kurzer Fahrt kam uns ein Auto mit großer Geschwindigkeit entgegen, aus dem man uns zwei unverständliche Worte zurief. Es kam vor wie D-P-A. Bald kam ich aber darauf: „Drem Padna!“ — Adrianopel ist gefallen! — Die Gesichter der Autoinsassen klärten sich freudig auf. Aus jedem Wagen, jedem Auto, das nun an uns vorbeifuhr, hörte man dieselbe frohe Nachricht: „Adrianopel gefallen, der brave Schükri Pascha mußte sich ergeben.“ Er war bei allen Bulgaren, vom Generalissimus bis zum letzten Infanteristen eine geachtete und geehrte Persönlichkeit. Jedem war er ein Vorbild der Tapferkeit und des Mutes, groß war die Achtung vor diesem Segner.

Wir kamen um halb 1 Uhr in Semienli an, 12 Kilometer von der bulgarischen Gefechtslinie. Man brachte bereits die ersten Verwun-

deten. Hier hörten wir, daß die Uebergabe der Festung um halb 10 Uhr erfolgte, nachdem die Türken ihre Pulvermagazine, Arsenal und Kasernen vorher in die Luft gesprengt hatten. Man sah unter den Verwundeten viele alte Leute; die meisten waren an Armen und Händen verwundet. Sie lagen in Gruppen auf den Boden wurden mit Thee gelabt und dann auf Ochsenwagen weiterbefördert.

Um 7 Uhr abends kamen wir in Karagatsch an. Hier war ein großes Leben und Treiben. Hunderte frisch Verwundeter wurden einwaggoniert. Ein k. und k. österreich-ungarischer Sanitätsfeldwebel mit 6 Sanitätsoldaten besorgte dies. Diesmal fand ich hier ein wunderbar eingerichtetes bulgarisches Feldspital mit 400 Betten und drei Ärzten. Die Herren hatten die Hände voll zu tun, denn immer wieder kamen lange Wagenreihen mit Verwundeten bis nach Mitternacht. Alles wurde versorgt und funktionierte hier ruhig und tadellos. Ich beneidete die Kollegen um ihr gut eingerichtetes sauberes Feldspital, in dem es ein Vergnügen ist, zu arbeiten. Ein krasses Gegenstück zu dem in Demotika, in welchem ich zwei Monate Dienst tat. Es wurden auch viele verwundete Offiziere gebracht. Sie erzählten, daß ein dichter Nebel am 26. früh die Bulgaren besonders begünstigt hatte, die Türken hatten ihr Nahen nicht bemerkt und wurden überrascht. Soldaten berieten uns, wohin sie in Zelte und Häuser eindrangen, trafen sie türkische Offiziere, die sich ahnungslos ihren Tee und Kaffee kochten. Sie wollten sich mit Bestechungen loskaufen, wurden aber über den Haufen geschossen, oder mit dem Bajonett erstochen. Türkische Frauen und halbwüchsige Kinder waren von Schükri Pascha bewaffnet worden und schossen aus Fenstern und Türen, bis sich die ganze Stadt ergab.

Die Bahnlinie bis Adrianopel wurde sofort in Stand gesetzt, und schon am Abend des 26. sah ich den ersten aus Sofia ankommenden langen Hilfszug, der Lebensmittel zur Verteilung und Linderung der größten Not brachte. Ueber den Bahnhof von Adrianopel ging mein Zug nach Sofia.

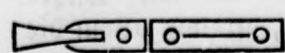
In Philippopol hatten wir fünf Stunden Aufenthalt, und ich benutzte die Gelegenheit, mir die Stadt mit ihren 32 Moscheen anzusehen. Sie macht mit ihren breiten Straßen und dem lebhaften Verkehr einen sehr guten Eindruck, nur die orientalischen Sprachen, die man hört und die verschiedenen Typen und Lokale, die man sieht, lassen es merken, daß man sich am Balkan befindet. Um 6 Uhr ging es weiter. Auf allen Stationen, die Flaggenschmuck trugen, bestürmten ganze Dörfer von Frauen den Zug, die bei der Bestürmung von Adrianopel beteiligt waren. Um Mitternacht kam ich in Sofia an. Am nächsten Tage noch herrschte allenthalben freudige Stimmung über den letzten Sieg. Meine Mission in Bulgarien war beschloffen, als ich von den Vertretern des Roten Kreuzes Abschied nahm und mich in einer Audienz bei dem Ministerpräsidenten Dr. Gschow, Präses des Roten Kreuzes, vorstellte. Er empfing mich außerordentlich liebenswürdig und dankte mir herzlich für meine dortige Tätigkeit.

Redaktion und Administration

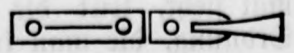
Telefon-Nr. 146.

Erste Lugoſer Möbelhalle des Löwi Lipót.

Princip: reell, solid und billig



Grösste Auswahl von nur prima Möbeln zu den billigsten Preisen.



Chronik.

Gerichtsrat Stefan Zakariás — kön. Tafelrichter. Der König hat den Gerichtsrat beim Ungoser Gerichtshof, Herrn Stefan Zakariás, den Rang und den Titel eines kön. Tafelrichters verliehen. Diese längst schon erwartete vielfach verdiente Beförderung erweckte in den weiten Kreisen der Freunde, Verehrer und Anhänger des durch Se. Majestät Ausgezeichneten ungeeilte, aufrichtige Freude und Genehmigung. Kön. Tafelrichter, Herr Stefan Zakariás zeichnet sich in seiner verantwortungsvollen Stelle als Präses des Straffenates und Leiters des Schwurgerichtes durch einen eminenten Gerechtigkeitsstimm, rigorose Unparteilichkeit und profundes juridisches Wissen in hervorragender Weise aus, so daß er mit voller Berechtigung zu den Zierden des ungarischen Richterstandes gezählt werden kann.

Bankdirektor Ignaz Verdach — Kommerzialrat. Se. Majestät der König hat den leitenden Direktor der „Ungoser Volksbank“, Herrn Ignaz Verdach, in Anerkennung seiner gemeinnützigen Verdienste, die er sich durch eine erfolgreiche und erprobte Wirksamkeit auf volkswirtschaftlichem Gebiete errang, den Titel eines kön. Kommerzialrates verliehen. Heute, in der Zeit der Depravation und des Tiefstandes des gesamten öffentlichen Lebens, wo da für politische Handlungsdienste Orden, Auszeichnungen und Titel an Krethi und Plethi umgeschickt und umgeschickt verliehen werden, mutet es unserem sittlichen und ethischen Gefühl wohlthuend an, wenn die Blicke und die Gnade unseres greisen Königs auf einen Mann gelenkt wurden, von dem wir alle wissen und ureigenst überzeugt sind, daß er diese hohe Auszeichnung und Ehrung im vollsten Maße verdient habe. Wir haben nie Personenkultus getrieben, nie die Leier des Panegyrikeres angestimmt, allein diesmal erachten wir es für unsere publizistische Pflicht, hier öffentlich zu konstatieren, daß die Gnade Se. Majestät einen Würdigen traf. Zur Erhärtung der Wahrheit unserer Worte, wollen wir hier nur einige Tatsachen anführen. Als vor 15 Jahren Herr Ignaz Verdach als Oberbuchhalter in den „Dienst der „Ungoser Volksbank“ trat, war sie ein kleines, unansehnliches Finanzinstitut mit einem geringen Aktienkapital von 100.000 Gulden. Die leitenden Männer, die zu jener Zeit an der Spitze des Institutes standen, erkannten sofort das finanzpolitische Talent, das Verdach in sich barg und nach wenigen Jahren wurde er mit der Leitung der „Volksbank“ betraut. Als Direktor nahm er die Zügel der Leitung mit der an ihm von allen bewunderten Energie und die ihm eigene eiserne Zielbewußtheit in die Hand und gestaltete die im engbegrenzten wirtschaftlichen Rahmen ängstlich sich bewegende „Volksbank“ durch seine kommerzielle Sachverständigkeit und die ihm charakterisierende Großzügigkeit und Konzeption in finanziellen Transaktionen zu einem der vornehmsten und hervorragendsten Finanzinstituten Südungarns. Die von ihm inaugurierte Bankpolitik war keine beschränkte und ängstliche, wie sie noch heute den Bankkleinkrämer in der Provinz anhaftet, sondern eine weitausblickende, weitausgreifende und großzügige. Doch eine Bank in guten, normalen Zeiten zu leiten, gehört nicht zu den schwierigen

Dingen. Allein in den Zeiten der Depression, der finanziellen Krisen das Steuer eines Finanzinstitutes durch alle Fährnisse, Klippen, Felsen und Sandbänke schadenlos hindurch zu geleiten und das ihm anvertraute Gut und Habe unverfehrt zu wahren und zu schützen, darin bestundete sich die Größe und Tüchtigkeit des Volkswirtschaftlers und darin bestehen die großen, dauernden Verdienste, die sich der vom König ausgezeichnete Kommerzialrat, Herr Direktor Ignaz Verdach errang. In diesem Sinne errang sich Bankdirektor Verdach dauernde Verdienste und zwar um die Wahrung der Interessen des Ungoser Geschäftsplatzes und in diesem Sinne und aus diesen Gründen schließen wir uns mit aufrichtiger Seele der Schar der Gratulanten an. — Biographische: Kommerzialrat, Herr Ignaz Verdach, der heute im 46. Lebensjahre steht, ließ sich im Jahre 1887 an der Wiener Universität als Hörer der medizinischen Fakultät inskribieren, noch dem er am Nagybombater Obergymnasium die Reifeprüfung ablegte. Nach wenigen Monaten wendete er sich den medizinischen Studien ab, trat als Eleve in die Wiener Handelsschule, die er mit ausgezeichnetem Erfolg absolvierte. Auf Empfehlung des Direktors der Handelsschule trat er in ein Wiener Warenhaus als Buchhalter, wo er durch volle 8 Jahre verblieb, und zwar bis er vor 15 Jahren nach Lugos kam.

Direktrize Fräulein Rosa Kis an die Stadt. Die Direktrize und Inhaberin des hiesigen Mädchenlehrerinneninstitutes, Fräulein Rosa Kis richtete an die Stadt ein Gesuch um Verstädtlichung der Schule. Fräulein Kis, die seit Jahren schon mit Eifer, Hingabe und reichlichen pädagogischen Sachkenntnissen die Schule in eigener Regie zur vollsten Zufriedenheit der Eltern leitet, vermag der Wucht der auf ihr lastenden Pflichten und Aufgaben, die infolge der starken Frequenz ihr obliegen, ohne intensive Mithilfe der Stadt nur mit schweren materiellen Opfern zu ertragen. Es wäre im Interesse unserer aller, wenn der Magistrat das wohl begründete Ansuchen des Fräulein Kis zum Gegenstande ernster Erwägungen machen würde.

Der Ungoser Sträflings-Unterstützungsverein hielt dieser Tage unter dem Vorsitze seines Präses, Gerichtspräsident Guido v. Bojuch seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Es ist erstaunlich, daß dieser Verein, der nicht allein humanitären, sondern in großem Maße gemeinnützigen Zwecken dient, trotz langjähriger Bestehens nur insgesamt 125 Mitglieder zählt, die sich zum weitaus größten Teil aus dem Stande der Richter, Advokaten und Beamte rekrutieren. Würde der Verein alljährlich vom Justizminister keine staatliche Geldunterstützung erhalten, so könnte er seine altruistische Wirksamkeit nicht ausüben, was rein vom Standpunkte der Gemeinnützigkeit von nicht unmerklichem Schaden und Nachteile wäre. Mittellose und substanzlose Individuen, die nach Abblüpfung der über sie verhängte Freiheitsstrafe das Gefängnis verlassen, werden nicht sofort wieder auf den Weg des Verbrechens gedrängt, wenn ihnen durch Verleihung einer materiellen Unterstützung die Möglichkeit geboten wird, sich eine Zeit in ehrlicher Weise fortzuentwickeln zu können. Wir handeln daher rein im Interesse der Sicherung unseres Hab und Gutes, wenn wir durch unseren Beitritt die Wirksamkeit des Vereines ermöglichen. Damit allein ist jedoch die vom Sträflings-Unterstützungsverein sich gestellte Aufgabe noch bei weitem nicht erschöpft. Der Verein verleiht auch den unschuldigerweise in Not und in Elend geratenen Familien jenen Individuen materielle Un-

terstützungen, die infolge eines begangenen Verbrechens im Gefängnisse ihre Strafe abbüßen. Im abgelaufenen Jahre wurden rein zu diesem Zwecke an die 300 Kronen unter drei Familien verteilt. Die Generalversammlung beschloß dem von seiner Stelle als Kassier scheidenden pensionierten Kanzleidirektor, Herrn Josef Ballo, der durch 18 Jahre freiwillig mit Hingabe dieser Pflicht oblag, protokollarischen Dank zu votieren und wurde an dessen Stelle der staatsanwältliche Notar Herr Julius Fersch zum Notar erwählt. Zum Schlusse wurden Ergänzungswahlen vorgenommen und zwar wurde der Gerichtsrat, Herr Stefan Zakariás in den Ausschuß und in das Revisionskomitee gewählt.

Trauerfall. Freitag abends verschied nach langem Leiden der gewesene Direktor der in Liquidation befindlichen „Konfordia“-Spartakassa, Herr Nikolaus Frantiu, in seinem 57. Lebensjahre. Der Verbliebene war ein rechtschaffener, integrier Charakter, geschäftig und geehrt von seinen Mitbürgern.

Ein neuer Zug zwischen Lugos und Karánsebes. Vom 1. Mai angefangen wird ein neuer Zug von Karánsebes nach Lugos eingestellt, welcher von Karánsebes 10 Uhr 30 Min. nachts abgeht.

Steckenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Letzchen a. Elbe
bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungs schreiben unwiderleglich bestätigt wird. à 80 h vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften v. Desgleichen bewährt sich Bergmann's Liliencreme „Manera“ wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände; in Tuben à 70 h überall vorrätig.

Der Magistrat von einer drückenden Sorge befreit. In der letzteren Zeit herrschte in den Amtsstuben der leitenden Männer unseres Magistrates eine bleiern schwer lastende Stimmung. Mit von Sorgen gefalteter Stirne saßen Bürgermeister, Obernotar, Obergeringneur und Oberbuchhalter und blätterten in umfangreichen Folianten nach, wo sie nach Dingen forschten, deren Fehlen ihnen die Tages- und Nachtruhe raubte. Bei der Zusammenstellung des für die Repräsentanz bestimmten Jahresberichtes, in dessen Rahmen die der Stadt verursachten Kosten und Ausgaben des fertiggestellten Schlachthauses bis auf Heller und Pfennig ausgewiesen werden sollten, ergab sich eine Ausgabe-Überschreitung von über 300.000 Kronen. Ein nettes Stimmchen, das man heutzutage in den eisernen Schränken auch der bestjüngsten Banken auf einem Haufen so leicht nicht zu sehen und zu finden vermag. Der mit dem Baue des Schlachthauses betraute Obergeringneur beteuerte auf das Allerheiligste schwörend seine Unschuld, allein wo Zahlen sprechen, vermögen auch die mit Zirkel und Zentimeter erbärteten Argumente nichts auszureichen, noch weniger eine Bauüberschreitungssumme von der Bagatelle eines 300.000 Markos aus der Welt zu schaffen. Nach langem Suchen, Sichten, Forschen und Nachrechnen wurde das Ungeheure bei den Hörnern gepackt. Es ergab sich: erstens, daß die Repräsentanz zu der für den Bau präliminierten Summe von 570.000 Kr. späterhin noch 60.000 Kr. votierte; zweitens, daß die Stadt die erste Annuitätsrate von 70.000 Kr. aus dem eigenen Säckel beglich und drittens, daß

KÓKAY LAJOS, LUGOS

Mit Ehrendiplom ausgezeichnet.

Széchenyi-Gasse Nr. 18.

Telefon-Nr. 102. Uniform- und Herren-Schneider. Telefon-Nr. 102.

Lieferant des k. u. k. Feldkanonenregiments Nr. 21.

Prompte Bedienung. Grosses Lager in- und ausländischen Stoffen. Solide, reelle Preise.

Preussische Salonkohlen und Koks, Holzkohlen und verkleinertes

Holzkohlen von einem Sack anfwärts bis zum grössten Quantum.

Brennholz

von 50 Kilogramm aufwärts billig und prompt.
Hochachtungsvoll

Hauptlager von Buziäser Mineralwasser und Kohlensäure.
Artesisches und Temeswasser prompt zu haben.

TELEFON-Nr. 152.

Friedmann Mör.

die von der städtischen Generalversammlung zur Auszahlung angewiesenen Gelder noch nicht ihren Bestimmungen zugeführt wurden, so daß sich die gesamte Ueberschreibungssumme auf die wirkliche Bagatelle von 21.000 Kr. reduziert.

Parfumerie „HEZ“ illatszertár

Grosse Niederlage von Haushaltungs-, Kosmetische- und Verbandstoffenartikel en Gros & en Detail. Budapest, VIII. Losonclutca 13.

Kölner Wasser:

- 1 kleine Flasche 90 Heller, 3 Flaschen in einem Originalkistchen K 2.50
- 1 mittelgrosse K 1.80, 3 Flaschen in einem Originalkistchen K 5.10
- 1 grosse Flasche K 3.50, 3 Flaschen in einem Originalkistchen K 10.—
- 1 Flasche ¼ Liter echtes Kölnerwasser K 2.80
- 1 Flasche ½ Liter echtes Kölnerwasser K 5.20
- 1 Flasche 1 Liter echtes Kölnerwasser K 9.50
- Echte Kölnerwasser-Seife 1 Stck. 1 K
- 3 Stück K 2.80 Kölnerwasser-Creme
- 1 Tiegel 1 K 3 Tiegel K 2.80. Kölnerwasser-Powder 1 Carton 1 Krone
- 3 Cartons K 2.80
- Vorzügliches Kölnerwasser eigener Erzeugung, Marke „Hez“
- 3 kleine Flaschen K 1.30
- 3 mittelgrosse Flaschen K 2.50
- 3 grosse K 4.80
- ¼ Liter K 3.—, 1 Liter K 5.50—
- 1 Flasche American-Haarpetrol „Dr. William Thomson“ K—.94
- 12 Stück fein parfümerierte Toilette-seife K 2.20
- 1 Stück „Vera-Violetta“ Gesichtseife 1 Stück K—.70 3 Stück K 2.—
- 1 Tiegel Milchcreme K—.40 3 Tiegel K 1.06 Heller.
- 1 Deko französischer Parfum im beliebigen Geruche 70 Heller 5 Deko 3 Kronen.

Versandt täglich gegen Nachnahme. Bei Bestellungen unter 4 K. empfiehlt es sich das Geld behufs Ersparung des Portos im Vorhinein einzusenden (auch in Briefmarken), in diesen Falle kostet das Porto 50 Heller, bei Nachnahmeversandt Porto 84 Heller. Emballage gratis.

Unser sechsen Seiten umfassender Parfumerie und Haushaltungsanzeiger wird auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

Konturs. Der Lugoser Gerichtshof verhängte über das Vermögen des Facsäden Kaufmannes Georg Leukuczka den Konturs. Konturskommissär Gerichtshofnotär Josef Baán,

Massekurator der Facsäden Advokat Dr. Emil Seer, Stellvertreter Dr. Alexander Bagyvit.

Quo vadis! im „Olympia-Theater.“
Kurz vor Redaktionsschluss kommt uns die sensationelle Nachricht zu, daß den Besuchern des „Olympia-Theaters“ ein seltener Kunstgenuss in kürzester Zeit zuteil werden wird. Die eifrige und fröhliche Leitung weilte mehrere Tage in Budapest, um es zu erwirken, daß alle jene großartigen Filmnovitäten, welche derzeit die Hauptstädte des Kontinentes in Bewunderung und Staunen versetzen, im „Olympia-Theater“ zur Darstellung gelangen. So die „Ista Nilseu und Bysland der Bilder“, die mit dem Tode des Hauptmannes Scott, diesem Märtyrer der Wissenschaft, verlaufene Südpol-Expedition, Leben und Leiden des Erlöser nach Original-Aufnahme im heiligen Lande Palästina und schließlich, was wir an erster Stelle hätten hervorheben müssen, der in seiner Art packendster und wunderreichster Film „Quo vadis!“ zu dessen Darstellung der Kartenerkauf einige Tage vor der Aufführung stattfinden wird. Die nächste Woche beginnt im Zeichen der weltberühmten Firma Pathé mit der Darstellung „Der Nabob“ von Alphons Daudet und des unsterblichen Werkes „Don Quichotte“.

Veränderungen und Neuerungen in der Eisenbahn-Fahrordnung. Auf der Linie Budapest—Orjova—Berciorova: Der Orient-Expreßzug gelangt von Orjova statt morgens 6 Uhr 30 Min. schon um 6 Uhr 10 Min. morgens nach Budapest, von Budapest gegen Orjova aber wird er statt um 11 Uhr 30 Min. nachts erst um 11 Uhr 45 Min. nachts abgehen. Der von Temesvár nach Karánsebes gehende Zug, wird bis Berciorova verkehren, wo er Anschluß an den neuen Schnellzug der rumänischen Bahnen gegen Bukarest findet.

Ein Schlammeier als Geschenktäger.
Der hiesige Finanz-Oberkommissär, Herr Szifszay erlittete bei der Stadthauptmannschaft die folgende nicht alltäglich vorkommende Anzeige: Während der Abwesenheit des Finanz-Oberkommissärs betrat ein unbekanntes Individuum den Haushof und legte auf die zu seiner Wohnung führenden Türschwelle 4 Flaschen Schnaps und drei Paar Hühner nieder. Szifszay deponierte die Sachen bei der Stadthauptmannschaft von wo sie der Geschenktäger abholen kann. Der Schlammeier wird das wohl sein lassen.

Ein strenges, aber gerechtes Urteil.
Das Lugoser Gericht, der 19 Jahre alte Josef Lefsel gehörte von seiner frühesten Jugend angefangen zu den gemeingefährlichsten Zuwendern seiner Vaterstadt. Lefsel, seinem Aussehen nach das Prototyp eines unverbesserlichen Verbrechers, stahl seit seinem 9. Lebensjahre was da nicht niet und nagelst war. Am heiligen Abend zu Weihnachten wagte sich der Bürsche an ein größeres Verbrechen heran. Er drang in die Wohnung des bei der Junfert'schen Ziegelei angestellten Maschinisten Christian Buschmann ein, erbrach Kisten und Kästen und stahl mehrere Schmuckgegenstände im Werte von 2000 Kronen. Lefsel legte die gestohlenen Gegenstände in Geld um, und verbubelte dasselbe in öffentlichen Häusern von Temesvár, Arad, Kistinda und Karánsebes. Nach Lugos heimgekehrt, geriet er in die Hände der Polizei, die längst schon nach ihm recherchierte. Der Straffenat des

Lugoser Gerichtshofes verurteilte Lefsel zu zwei Jahren schweren Kerkers. Ein strenges, aber gerechtes Urteil.

Der Dieb als Feinschmecker.
In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag erbrach ein unbekannter Täter den Vorkeller im Hotel „Konfordia“ und entwendete aus demselben ein halbdugend Flaschen Champagner feinsten französischen Marke.

Ein Hochstaplergenie im Kleinen.
Seinerzeit berichteten wir, daß ein unbekannter Mann, dessen Namen die hiesige Polizei nicht zu eruierten vermochte, im Monate Feber den hiesigen Inhaber eines Einkehrwirtschauses namens Bader durch Vorspiegelung falscher Angaben 100 K. herauszulocken verstand. Der gut gekleidete Mann, der mit einem in Gavoşdia gemieteten Wagen anlangte, gab an, daß er ein Viehhändler sei, in den umliegenden Ortschaften etwa 400 Schafe zusammengekauft habe, deren Eintreffen in Lugos er stündlich erwarte. Er ersucht Bader für die Schafe das nötige Heufutter vorzubereiten, als ihm aber dieser bedenkete, daß er keines vorrätig habe, machte sich der Unbekannte auf die Suche solches selbst zu beschaffen. Nach Verkauf einer halben Stunde kam der Mann zurück und ersuchte den Wirt ihn eine Tausendkronennote zu wechseln, da ihm der Landwirt, wo er das nötige Futter gekauft habe, nicht zu wechseln vermag. Bader gab ihm auschilsweise 100 Kronen, worauf der Mann auf Nimmerwiedersehen wegging. Vor einiger Zeit wurde in Temesvár ein Mann verhaftet, der dort bei dem Gastwirten Johann Matejka eine analoge Schwindelaktion beging. Die Polizei interessierte sich um die Vergangenheit dieses Menschen und es gelang ihr zu eruierten, daß Georg Lörcz, — dies der Name des Schwindlers — trotz seines jugendlichen Mannesalters von 27 Jahren ein berühmter Hochstapler ist, der eine Unzahl von raffiniertesten Schwindelaktionen begangen habe und schon 7 Jahre im Zuchthaus verbrachte. Dieser, in seiner Art geniale Mann, nahm verschiedene Namen an und verursachte einigen Duzend Menschen nicht unempfindliche Schäden. Die Städte und die größeren Ortschaften Südungarns erwähnte er sich zum Schauplatz zur Verübung vielfache Gaunereien, und in jeder Ortschaft nahm er einen anderen falschen Namen an. Er hieß Molnár, Katona, Szabó, Ungvári, Török, Nemet, Szabó, in deutschen Ortschaften Müller, Lang, Fluger, Gärtner, Stein und Wegler. Er betrieb den Beruf eines Viehhändlers, Weinreisenden, Fruchtinkäufers, Menageriebesizers, Kabarettdirectors, Lebensversicherungs-Aquifiteurs und Feldparzellierungs-Untermehmers. Das Glück war Lörcz nicht überall hold, er geriet einigemal in die Patsche und verbüßte in Arad eine zweijährige, in Nagybecskerek eine anderthalbjährige in Békéscsaba eine zweijährige und legthm in Szeged eine einjährige Kerkerstrafe. Diesmal stand Lörcz vor dem Schranken des Temesvárer Gerichtshofes, des ihn wegen Verübung verschiedenartiger verbrecherischer Delikte, die er in Lugos, Temesvár, Karánsebes, Pancsova und Békéscsaba begangen hatte, zu drei Jahren Zuchthaus. Glücklicherweise arbeitete der Hochstapler auf kleinen Profit, wenn er jemandem zu dupierten vermochte, begnügte er sich mit der Bagatelle von 50—100 Kronen und suchte hierauf schleunigst das Weite.

Suppen,

Saucen,

Gemüse etc.



erhalten einen vorzüglichen, kräftigen Geschmack, wenn man zu ihrer Herstellung Rindsuppe verwendet aus



MAGGI Würfel à 5 h

Nur echt mit dem Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern!

Der praktische Sinn der Japaner
erfasste sofort die vielen Vortheile des neuen
BERSON Gummi-
absatzes.



Japanischer
Briefträger.

Kein Schieftreten, kein Ausgleiten, kein
Erschüttern der Nerven.
BERSONWERKE, BUDAPEST, VII.

Gute, schmackhafte, gesunde

Privatkost

wird für Beamten und Angestellten
oder für Familien auch nach aus-
serhalb bei mässigen Preisen gege-
ben. Näheres in der Administration.

„Ceresit“ macht nasse Keller,
feuchte Wohnungen
garantiert staubtrocken



Niederlage:

Viderker & Comp. Temesvár
Farkasgasse 3. Telefon 840.

Billigste Einkaufsquelle für:

Kohle, Koks, Kalk, Cement, Gyps
sowie sämtliche Baumaterialien.

**Ein
Kinder-
spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommensten selbst-
tätigen Waschmittel
von höchster Wasch- und
Bleichkraft. Wäscht von
selbst ohne jede Arbeit
und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont
das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Persil

Fabrik: **Gottlieb Volth, Wien III/1**
Überall zu haben.



Englisch Literarischer Kurs.

Näheres u. Anmeldungen
täglich von 10 bis 12 Uhr
vormittags bei

Frau Sofie Wechsler
geprüfte englische Lehrerin
Lugos, Kirchengasse.



Sonntag:

Sensationelle Fest-Programme

Anfang der Vorstellungen 1/2 6 Uhr abends.
Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittag.

Im »Apollo«-Theater finden Vor-
stellungen nur an Sonn- und Feier-
tagen statt.



Von Bürgermeisteramt der Stadt Lugos.
4313. sam. kig. 1913.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kennt-
nis gebracht, dass die in der städt. Schlacht-
brücke, jeweilig zur Aufhäufung gelan-
genden Schweinborsten bis zum 31. Dezem-
ber 1913 in öffentlichen Lizitationsweg
an den Meistbietenden zur Veräußerung
gelangen. Reflektanten haben ihre diebes-
bezüglichen schriftlichen Offerte mit 1 K.
Stempel und 100 Kr. Kautions versehen
bis zum 24. April l. J. 10 Uhr vormittags
beim Leiter des städt. Wirtschaftsamt
L. v. Balogh (Faceter Gasse Nr. 5)
einzubringen, wo während den Amtsstun-
den die näheren Bedingungen eingesehen
werden können. Die geforderte Kautions ist
in Baargeld oder aber in Kautionsfähige
Werthpapiere zu erlegen.

Lugos, 10. April 1913.

Dr. Baltescu, Bürgermeister.

DAMEN

müssen ebenso in der ärmsten Hütte,
wie im vornehmsten Palast streng
auf ihre Gesundheit achten, denn
die Frau ist

unentberlich

in Hause und in der Familie. Die
Gesundheit der Frauen ist im engen
Zusammenhange mit der Reinlich-
keit ihres Körpers und kann des-
halb nicht genügend empfohlen
werden

ZUR

Pflege des Körpers auch ein Des-
infektionsmittel, zum Beispiel das
Lysoform, zu verwenden. Es ist
von Wichtigkeit, alle, auch die
empfindlichsten Körperstellen einer
gründlichen und

täglichen

Reinigung zu unterziehen u. ge-
brauche man hierzu nur laues
Wasser mit Hinzufügung von ein-
wenig Lysoform. Wenn die Damen
dieser Art die sogenannte interne
und intime

Toilette

täglich verrichten, so bewahren sie
sich oft vor ansteckenden Krank-
heiten und deren Folgen. Es ist
deshalb dringend zu empfehlen,
dass überall vorrätig sei das

LYSOFORM

welches auch unangenehmen Ge-
ruch und Schweiß schnell und
sicher beseitigt. Machen Sie nur
einen Versuch! Originalflasche zu
80 Heller in jeder Apotheke und
Drogerie zu haben; in Orten, wo
solche Geschäfte nicht sind, senden
wir auch direkt Lysoform gegen
Voreinsendung des Betrages.

250 Gr. Flasche	1 Krone	60 Heller
500 " "	2 " "	80 " "
1000 " "	4 " "	60 " "

Das interessante Buch „Was ist
Hygiene“ senden wir Jederman
auf Wunsch gratis und franko zu.

Dr. Keleti und Murányi,
Chemische Fabrik in
Ujpest.

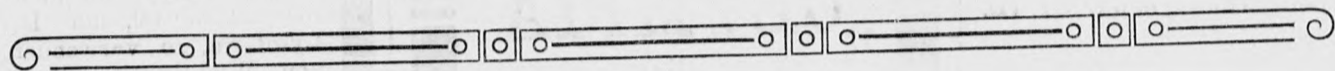


Telefon Nr. 126.

Stefan Csorba

Elektrotechnisches-Warengeschäft, Fahrräder-, Bestandteile-, Nähmaschinen- und Grammophon-Niederlage

Lugos, Ref. Zinspalais.



Bei stark herabgesetzten Preisen liefere die anerkannt vorzüglichsten



Fahrräder

in jedartiger Ausführung. Führe ein reichhaltiges Lager aller vorhandenen Fabrikate von Fahrräder Bestandteilen.

Eine grosse und reichhaltige Auswahl in

elektrische Luster

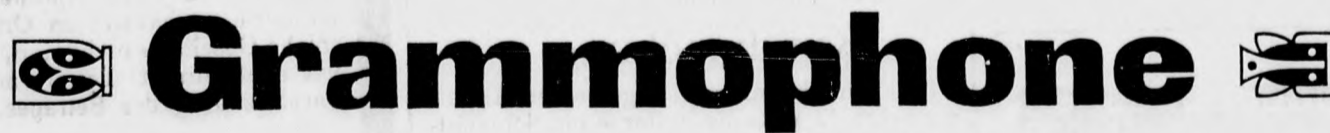
und übernehme Installierungen elektrischer Beleuchtung zu den wohltheilsten

Insbesondere empfehle der Aufmerksamkeit des p. t. Publikums meine erstrangigen



Nähmaschinen

weitere meine modernen



Grammophone

Führe auf meinem Lager die allerneuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Saiten-Grammophone.

Prompte Bedienung!

Reelle Preise!

Reparaturen werden billigst und schnellstens bewerkstelligt.

Grosse Auswahl in Grammophone und Pathé-Platten.





Johann Zeitvogel

Bau- und Kunstschlösser
Wasserleitung-Installateur

Lugos, Bogsánnergasse 8.


Telephon Nr. 231.



Seit 1878! Bewährte, berühmte und beliebte, allseits allem Anderen bereits vorgezogene

Apotheker A. THIERRY'S BALSAM

ALLEIN ECHT nur mit der grünen Nonne als Schutzmarke. Gesetzlich geschützt.



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn

Dieser Balsam ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf und verhindert Lungenentzündung und Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, verhindert durch öfters Gurgeln Diphtheritis, Heiserkeit und Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt alle Krankheiten der Leber, des Magens und Gedärm. Magenkrampf. Kolik und Reissen im Leibe. Asthma, Verschleimung, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen etc. 5. Heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule, festigt als Mundwasser gebraucht das Zahnfleisch und benimmt üblen Geruch von Mund und Magen, Kopschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherzen etc. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer. 9. Aeusserlich für alle Wunden, Narben, Rotlauf, Hitzblatern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorrene Glieder, Krätze, Ausschläge. Soll in keinem Hause insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien fehlen. Vor dem Einschlafen abends einen bis zwei kleine Löffel dieses Balsams mit oder ohne Zucker eingenommen, garantiert sozusagen ein Erwachen bei völliger Gesundheit.

Man achte genau auf die grüne Schutzmarke mit der Nonne.

Jede Fälschung und Wiederverkauf mit anderen täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt.

Es kosten 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche 5 K 60 h. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. — Bei grösseren Aufträgen bedeutende Preisermässigungen.

Erhältlich bei Apotheker Josef v. Török, Budapest und in den meisten Apotheken, Engros in den Drogerien Thalmyer und Seitz, Kochmeister Nachfg., Brüder Radanovits, Budapest.

Wo kein Depot ist bestelle man directe von

Schutzengel-Apotheke A. THIERRY in PREGRADA bei Rohitsch.

WUNDER Messing-Trompete!





Ohne Musikkenntnisse sofort zu erlernen und sehr leicht zu blasen. Feine Ausführung 45 cm. lang, ganz aus starken Messing. Über 20 feingestimmte Töne. Preis samt Futteraal, Lieder, Schule und Geschenk nur 6 Kronen

WAGNERS MUSIKHAUS zum «Instrumenten-König» Budapest Josefstr. 15. Eigene Werkstätte. Neuer Preiscurant gratis! Achtung auf die Adresse!



Johann Knobloch

Rierner, Sattler, Taschner u. Seilerwaren-Fabrikant

Lugos, Széchenyi-Gasse 23.



Eigene Erzeugung: Pferdegeschirre aller Gattung, sowie: Gala-Kumet u. -Brustgeschirre dann Arbeitskumets und Brustgeschirre. Bedarfsartikel um Schutze und Dressur der Pferde Uniform und Zivil-Reitzeug und Sattel, Jagd- und Sportartikel Bruchbänder, Leibbinden Suspensorien, Geradehalter, Maschinentreibriemen, Näh- und Bänderriemen. Seile jeder Gattung, Stricke u. Halfter, wsserdichte Plachen, Pferddecken u. Deckengurten



Leder- und Fournier-Reisekoffer und Taschen, Reisenecessaires, Hutkoffer Lederetui und Geld u. Damentaschen

Lieferbar alles was vom Rierner, Sattler, Taschner und Seiler fach gefordert wird



Telefon-Nr. 90

Ueberaus reichhaltiges

! Wert-Tombola !

erfolgt Sonntag abends am 20. d. im

Kaffe

ORIENT

Für vorzügliche Kaffeehausgetränke und exquisites Buffet bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch höflichst bittend

Hochachtungsvoll

Alexander Kocsonka
Kafetier.

Die durch Koloman von Földes Apotheker in Arad erzeugte

MARGIT-CREME

ist die beste Gesichtsmaske, welche das Gesicht binnen 2-3 Tagen verschönert und verjüngert.

Margit-Creme alleiniges Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge, Mitesser, Runzeln etc.

Margit-Creme unübertreffliches Mittel gegen Hautausschläge, Wimpern, rote Hände und Gesicht und gegen Abbrennen durch die Sonne.

Margit-Creme's wundervolle Wirkung besteht darin, daß dieselbe auf das Gesicht geschmiert, sofort wirkt und binnen 2-3 Tagen das Gesicht von Sommerprossen und Leberflecken vollkommen befreit.

Margit-Creme ist total unschädlich und fettlos, das Gesicht glänzt nicht und darum ist diese Creme auch bei Tag brauchbar. Preis der Földes Margit-Creme ein großer Tiegel K. 2.— kleiner Tiegel K. 1.—.

Margit-Powder weiß-, rosa- oder creme K. 1.20.

Margit-Seife per Stück 70 Heller.

Nur dann echt, wenn jede Schachtel mit der Aufschrift gutori Földes Kelemen Apotheker in Arad, versehen ist.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Erhältlich in Lugos: bei J. Ducif und Co. Drog., Rieger Kálmár, Bertes Lajos, Fischer János; in Keszthely: Csapo Lajos; in Drávczka: Knoblauch Agoston, Apoth.



Neuheit!

Zauberflöte.

Auf der „Zauberflöte“ kann auch der Unmusikalische sofort spielen. Die „Zauberflöte“ hat 20 weiche klängevolle Töne und wundervolle Bassbegleitung.

Die „Zauberflöte“ samt Schule, Lieder, Etui und Geschenk kostet bloß 4 Kronen.

Allein zu haben in Wagners Musikhaus Budapest, Josefsring 15. Eigene Werkstätte

Illustrierter Harmonika- und Grammophon Peiskourant gratis.

Herkulesfürdő

Bahnstation.

Weltberühmt durch seine natürlichen Schwefel- und Schwefelsalzbäder, heilt Gicht, Rheuma, Ischias und Frauenkrankheiten.

Franz Josef-Hof, Villa Elisabeth

Zusammenkunft
der Lugoser. ≡

Saison:

1. Mai bis

1. Oktober.

120 moderne grosse Zimmer. Zimmerpreise von 2,40 bis K. 12.— inkl. elektr. Licht und Service. Das Hotel ist mittelst gedeckter Gänge mit den Bädern und dem Kursalon verbunden.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

Novák Ferencz, Pächter.

mit Kiabál?

hiszen mindenki tudja már, hogy a

MÁGNÁS

CIPŐKRÉM

Minősége kitünő.
puhit, tisztít,
fényesít.

Gyártja: **HERCZEG és GEIGER**
csász. és kir. udvari szállító Budapest.
KAPHATÓ MINDENÜTT.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől-
2334 szám. kig. 1913.

Hirdetmény.

Közhiré teszem, hogy a lugosi honvéd gyalogezred csapatai Hezeres községétől keletre éles tölténnyel f. é. április hó 23 és 24-én reggel 5 óratól délután 5 óráig löni fognak.

A veszélyeztetett területén biztosítása és elzárása az ezredparancsnokság által fog eszközöltetni és a lakosságot értesitem, hogy az említett napon felállítandó biztonsági őrkis piros jelző zászlóval lesznek

ellátva, melyeket álláspontjuknál az elzárt utakon annak jelölés nélkül ki, hogy az illető uton való tovább haladás tehát a veszélyeztetett területbe való belépést szükség esetén erőszak alkalmazása mellett is meg fog akadályoztatni.

Az elzárt és veszélyeztetett terület Hezeres, Valealunga községek és a Lugos Facsádi műút által vannak határolva.

Megjegyeztetik, hogy a Lugos-Facsádi műút ez alkalommal a közlekedés elől elzárva nem lesz.

Lugos, 1913. április 10-én.

Török, rendőrkapitány